**Ps 126 und Hüsch - COLLAGE**

*Das Volk, das in der Finsternis irrt sieht ein großes Licht.
Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben.
Und die Welt ruht auf seiner Schulter.*

So wird wahr, was wir träumten:
Wenn unser GOTT die Gefangenen Zions erlösen wird,
so werden wir sein wie die Träumenden.

*Ich seh’ ein Licht - von Unschuld weiß.
Und einen Berg, der unberührt.*

2 Dann wird unser Mund voll Lachens
und unsre Zunge voll Rühmens sein.

*Im Tal des Friedens geht ein junger Schäfer,
der alle Tiere in die Freiheit führt.*

Dann wird man sagen unter den Menschen:
Der HERR hat Großes an ihnen getan!

3 Ja, GOTT hat Großes an uns getan;
darum sind wir fröhlich.

*Ich hör’ ein Herz, das tapfer schlägt,
in einem Menschen, den es noch nicht gibt,
doch dessen Ankunft mich schon jetzt bewegt.
Weil er erscheint und seine Feinde liebt.*

4 HERR, bringe zurück unsre Gefangenen,
wie du die Bäche wiederbringst im trockenen Land.

*Das ist die Zeit, die ich nicht mehr erleb’.
Das ist die Welt, die nicht von unsrer Welt.*

5 Die mit Tränen säen,
werden mit Freuden ernten.

*Das ist die Zeit, die ich nicht mehr erleb’.
Das ist die Welt, die nicht von unsrer Welt.
Sie ist aus feinstgesponnenem Gewebe,
und Freunde, glaubt und seht:
Sie hält.*

6 Wir gehen hin und weinen
und streuen unseren Samen
und kommen zurück mit Freuden
und bringen unsere Garben.

*Das ist das Land, nach dem ich mich so sehne,
das mir durch Kopf und Körper schwimmt,*

6 Wir gehen hin und weinen
und streuen unseren Samen

*das ist mein Sterbenswort und meine Lebenskantilene,
daß jeder jeden in die Arme nimmt.*